



## **ZURUF**

Ich bin nicht mehr – und bleibe doch bei Euch.

In Euren Herzen will ich auferstehn,  
als leise Mahnung mit durchs Leben gehen.

Bleibt treu und tapfer, glaubt an das Gute,  
an das Licht, das immer wieder durch die Wolken bricht.

Sorgt, dass das Leben, dass die Erde durch Euer Leuchten heller  
werde, seid Strahlen, von dem großen Licht entzündet,  
aus dem Ihr kamt, in das Ihr mündet.

*Lia Sutter*

**DIE MESSE**  
**am 10. Oktober 2011**

wird zelebriert von:  
MMag. Dr. Monsignore Emmanuel Longin  
& Pater Roman

Musikalische Begleitung:  
Elena Denisova  
Egon Giggacher  
Quartett der Stimmen aus Kärnten

Kunstinstallation von: Danja Kulterer

**HEIMKEHR**

Wenn meine Schritte verklungen,  
und meine Stimme verweht,  
wenn mein letztes Lied  
wie ein Lächeln  
über die Felder geht,  
wenn nichts sonst geschieht,  
als dass zärtlich  
der Wind durch die Gräser fährt,  
dann ist meine suchende Seele  
endlich heimgekehrt.  
Heim in den Ursprung der Dinge  
in Gottes Schoss.  
Es umfängt mich nun  
Gottes Liebe grenzenlos.

*Ursel Peter*

## VATER UNSER

Va - ter un - ser, der Du bist im Him - mel, ge - hei - ligt wer - de Dein  
 Na - me, Dein Reich kom - me, Dein Wille ge - sche - he,  
 — wie im Him - mel so auch auf Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te  
 Und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver - ge - ben unsern Schuldi - gern.  
 — Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, sondern er - lö - se uns von dem  
 Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in E - wig - keit. A - men!

Bei der Wiederholung wird bis § gesungen. Dann folgt der Schlußteil

## Te Deum

1. Gro - ßer Gott, — wir lo - ben dich,  
 Vor dir neigt — die Er - de sich  
 Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.  
 und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.  
 Wie du warst vor al - ler Zeit,  
 so bleibst du — in E - wig - keit.

2. Alles, was dich preisen kann, / Kerubim und Serafinen / stimmen dir ein Loblied an; / alle Engel, die dir dienen, / rufen dir stets ohne Ruh / „Heilig, heilig, heilig“ zu.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! / Heilig, Herr der Himmelsheere! / Starker Helfer in der Not! / Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.

## Das Kärntner Heimatlied

(Johann Taurer von Gallenstein, 1822

(4. Strophe von Agnes Maria Millonig, 1928)

*Die Landeshymne ist das Kärntner Heimatlied. Der Text wurde 1822 gedichtet, die Musik 1835 komponiert.*

*Im Jahre 1930 wurde es um eine vierte Strophe erweitert. Diese erinnert an die Zeit des Abwehrkampfes und der Kärntner Volksabstimmung von 1920. Die ersten drei Strophen rühmen die landschaftliche Schönheit Kärntens. Lilly Jaruschka dichtete eine „fünfte Strophe“ in Gedenken an LH Dr. Jörg Haider.*

Dort, wo Tirol an Salzburg grenzt,  
des Glockners Eis gefilde glänzt,  
wo aus dem Kranz, der es umschließt,  
der Leiter reine Quelle fließt laut tosend,  
längs der Berge Rand,  
beginnt mein teures Heimatland.

Wo durch der Matten herrlich Grün,  
des Draustroms rasche Fluten ziehen,  
vom Eisenhut, wo schneebedeckt  
sich Nordgaus Alpenkette streckt,  
bis zur Karawanken Felsenwand  
dehnt sich mein freundlich Heimatland.

Wo von der Alpenluft umweht,  
Pomonens schönster Tempel steht,  
wo sich durch Ufer reich umblüht  
der Lavant Welle rauschend zieht,  
im grünen Kleid ein Silberband,  
schließt sich mein lieblich Heimatland

Wo Mannesmut und Frauentreu  
die Heimat sich erstritt aufs neu,  
wo man mit Blut die Grenze schrieb  
und frei in Not und Tot verblieb,  
hell jubelnd kling't's zur Bergeswand:  
das ist mein herrlich Heimatland!

Sankt Georg, mächtiger Patron,  
nimm auf der Heimat teuren Sohn.  
Sein Herz schlug stets für alle gleich,  
für Kärnten, für ganz Österreich.  
II: Oh Herrgott reich ihm deine Hand,  
führ ihn ins ew'ge Heimatland :II